

VI. Hinweise zur Vorbereitung von KURZVORTRÄGEN (max. 5 min), VORTRÄGEN (max. 20 min) und REFERATEN (max. 45 min)

Angebot zur Selbst-und Fremdevaluierung eines Vortrages:

Kriterium	Namen der Gruppenmitglieder															
	Susan 1				Tom 2				Liz 3				Frank 4			
	Sb	Fb	Ø	Lb	Sb	Fb	Ø	Lb	Sb	Fb	Ø	Lb	Sb	Fb	Ø	Lb
Inhaltliche Vollständigkeit und Korrektheit	1	2	3		2	1	3		3	1	2		4	1	2	
...		4				4				4				3		

Weitere Kriterien können sein: sprachliche Korrektheit; Struktur des Vortrages; Körpersprache; Sprechweise (Lautstärke, Betonung, Tempo, Pausen), Einbeziehung der Zuhörer; Originalität der Gestaltung; Einsatz von Anschauungsmaterialien (Plakat, Mind-Map, Bild, Folie, Video, Musik...) Handout; Einsatz rhetorischer Mittel; freies Sprechen mit Stichpunkten; gelungener Einstieg bzw. Schluss...

Wirkungsvolle rhetorische Mittel: Anrede; Wiederholungen; Pausen; geeignete Bilder (Metaphern, Vergleiche...); rhetorische Fragen; Übertreibungen; kurze, verständliche Sätze; Zitate; Zusammenfassung ...

Möglichkeiten für einen Einstieg: persönliches Erlebnis; rhetorische Frage; Pause; Zitat; Problematisierung; Übersicht über Ablauf bzw. Inhalt...

Möglichkeiten für einen Schluss: siehe Resümee

Exzerpt → (lat. *excerpere* „herauspflücken, auswählen, herausziehen“) eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten Gedanken eines bestehenden Textes (wörtlich oder frei)

Dabei werden die Teile des Textes unter einer bestimmten Fragestellung betrachtet (Bsp.: aus einem Text über Erderwärmung; "Welche Faktoren beschleunigen die Erderwärmung?"). Beim **Exzerpieren** hält der Leser wichtige Literaturverweise, Ideen, Grundaussagen und Argumente der Lektüre verdichtet fest.

Das Exzerpt darf durchaus eigene Gedanken, Zweifel oder Hinweise, die sich bei der Lektüre einstellen, aufnehmen, sofern es diese streng von den Gedanken des Autors trennt. Das abgeleitete Verb „exzerpieren“ bezeichnet die Tätigkeit des Herausschreibens aus einem Buch. Die Erarbeitung ist übrigens immer von dem Interesse abhängig, das man am jeweiligen Buch oder Artikel hat, bzw. von der Aufgabenstellung. Es gibt nicht das Exzerpt für jeden Zweck.

Resümee → (vom französischen *Résumé*, „das wieder Vorgenommene“) oder ein **Fazit** (v. lat. *facit* für „es macht“, „es ergibt“)

oder eine wertende Zusammenfassung, in der meistens ein Ergebnis präsentiert wird und daraus Schlussfolgerungen gezogen werden. Es handelt sich um eine Textsorte, die im Regelfall am Ende eines Fachartikels, sonstigen Schriftsatzes oder eines Vortrags steht.

Das Resümee enthält die Bewertung eines Textes – etwa im folgenden Sinn:

- kurze und präzise Zusammenfassung der zentralen Aussagen und der wichtigsten Ergebnisse der Arbeit,
- wieweit hat der Autor durch sein Vorgehen sein Ziel erreicht,
- welche Schlussfolgerungen die Untersuchung zulässt,
- welche Ausblicke sich für die Zukunft eröffnen,
- ob die künftige Arbeitsweise abgeändert werden muss,
- eventuelle Appelle oder eine Schlussfrage.